

Chiemgauer Alpen

74 Pidinger Klettersteig auf den Hochstaufen, 1771 m

8.00 Std.



Eine der rassicsten Eisenführen Deutschlands

Über 80 Jahre war es still in den wilden Nordwänden des Hochstaufen, nachdem Willo Welzenbach mit einem Gefährten hier 1921 eine harte Kletterroute eröffnet hatte. Seine grandiose Karriere im Fels endete 1934 in der Tragödie am Nanga Parbat. Dieses Schicksal wird die Klettersteig-Liebhaber am Pidinger Klettersteig gewiss nicht ereilen, denn die Sicherungstechnik der 2003 eröffneten Eisenführe entspricht aufgrund einer Generalsanierung 2014/2015 dem neuesten Stand. Die Routenführung durch die abweisenden, 700 m hohen Nordabstürze ist ebenso ideal wie genial, betont sportlich, z. T. atemberaubend ausgesetzt, mit grandiosen Tiefblicken. Über 1100 m führen solide Stahlseile über Steilwände und lange Quergänge, vorbei an versteckten Höhlen und Grotten. Man bewegt sich vorwiegend an natürlichen Griffen und Tritten, glatte Wandstellen wurden jedoch mit ausreichend Eisenklammern entschärft. Diese Schöpfung des Pidinger Bergsteigers Sepp Reichenberger ist gegenwärtig immer noch einer der rassicsten alpinen Klettersteige Deutschlands!

Ausgangspunkte: a) Von der Autobahn- Ausfahrt Bad Reichenhall zum Pidinger Ortsteil Urwies, 500 m, vom westl. Orts- schild noch 100 m bis zum Wegabzweig »Hochstaufen«; nach 0,7 km Parkge- legenheit (vor Schranke mit Fahrverbot). b) Vom Ortsteil Mauthausen zum Schloss Staufenneck, 500 m, 200 m dahinter letz- ter Parkplatz.

Gehzeiten: Von beiden Parkplätzen je ca. 1.30 Std. bis zum Einstieg, Kletter- steig 3–3.30 Std., Abstieg 2.30 Std.; Ge- samtzeit ca. 7.30–8 Std.

Anforderungen: D (KS5-C): Im unteren Teil bis zum ersten Notausstieg C, im we- teren Verlauf immer wieder Stellen D, bis zum Schluss kraftraubend, vor dem Aus- stieg nochmals eine Vertikale mit 250 Hm

(deutlich schärfer als Einstieg), nach Regen stellenweise leh- mig, insgesamt ca. 1100 m Stahlseil mit Durchmesser 14 mm, ca. 150 künstliche Trit- te und Griffe, gesicherte Stre- cke 700 Hm. Die zwei ausge- wiesenen Notausstiege führen in westlicher Richtung hinüber zum Normalweg. Der erste nach ca. 400 Hm vor dem Wie- dereinstieg in eine senkrechte, mit vielen Trittbügeln gespickte Wand, der zweite gleich nach diesem Wandabschnitt.

Höhenunterschiede: Von beiden Ausgangspunkten zum Gipfel etwa 1300 Hm.

Stützpunkte: Direkt unter dem Gipfel: Reichenhaller Haus, 1750 m, DAV, Übernach- tungsmöglichkeit, bew. Mitte Mai bis Mitte Okt., Tel. +49 8651 5566; im Abstieg: Steiner Alm, 1028 m, privat, bew. Pfingsten bis Anfang Okt., Tel. +49 8652 4404.

Informationen: Tourismus- büro Piding, Tel. +49 8651 3860; www.piding.de.



Im »kraftigen« Mittelteil kurz vor dem zweiten Not- ausstieg.

Zustieg: Von den Ausgangspunkten auf Forststraßen und breiten Wegen in Richtung Steiner Alm. Zwischen Mairalm und Steiner Alm links ab am Schild »Pidinger Klettersteig«. Auf Trittschritten zum Einstieg in 1070 m Höhe.

Klettersteig: Auf die 50 m hohe, steile Einstiegs-Wandstufe (D) folgt eine 250 m lange, teils gesicherte Strecke (Stellen II). Dann ungesichert über 150 m Länge auf reizvollem altem Steig (von hier aus erster Zugang zum »Fluchtweg«). Links empor zu einer Wandstufe, die 100 Hm luftige, schwieri- ge und kraftraubende Kletterei fordert (C/D). Nach zweitem Notausstieg geht es hinauf zum 300 m langen »Panorama-Quergang« (leichte Kletterei, herli- che Ausblicke). Nun leicht abwärts, doch bald wieder empor zur Gipfelwand – die Schlüsselstelle ist ein 250 m hoher Pfeiler, sehr exponiert, z. T. aus senkrechtem glattem Fels mit sparsamen Tritthilfen (D). Der Ausstieg erweist sich mit seinen Klammern eher als gnädig (max. C/D).

Abstieg: Über den landschaftlich schönen Normalweg – Nordwestroute – hi- nab zur Steiner Alm (gelegentlich Seilsicherungen, Trittsicherheit erforder- lich) und zurück zum Ausgangspunkt.

